Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

197 (25.8.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 197. I. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 25. August **1897**

Karlsruhe, 14. Aug. Vonseiten der Parteileitung werden unsere Gesinnungsgenossen gebeten, die Unterschriften für das Parteiprogramm in den nächsten Tagen an den Schriftführer des geschäftsführenden Ausschusses hierher einzusenden. Sollte sich in einem Falle die Einsendung bis nach dem 22. August verzögern, dann werden die Mitglieder unserer Partei freundlichst ersucht, die Namen an das Kontor der Bad. Landeszeitung zu übermitteln.

Vom Stillen Ozean.

II.

* Ehe wir nun auf den Machteingriff der nordamerikanischen Union in das kleine Inselstaatswesen eingehen, sei ein kurzer Blick in die Natur und die Erzeugnisse Hawaiis gethan. Die Inseln sind fast durchweg mit üppiger Vegetation bedeckt. Die Berghöhen sind von einer Seehöhe von etwa 300 m ab unter dem prachtvollen tropischen Urwald fast vergraben. Palmen erheben sich, die Koa, eine Akazienart, breitet ihre Krone über das dichte Unterholz. Der Sandelholzbaum mischt sich in das Baumgewirr, neuerdings nur noch in seltenen Exemplaren infolge der Ausfuhr seines wohlriechenden Holzes. Die höchsten Gipfel tragen da, wo die Lava die Vegetation nicht erstickt hat, Rasenwuchs und zerstreute Gehölze. Am Fuß der Berge findet man den Boden in Kultur genommen. Der Ackerbau blüht. Daneben werden Schaf- und Rindviehzucht getrieben. Am besten kultiviert ist die Insel Kauaii — sie befindet sich fast ganz in deutschen Händen. Ueberall hat der Bau des Zuckerrohrs sich eingebürgert, es giebt zahlreiche Zuckerplantagen und Zuckermühlen. Kaffee und Reis gedeihen gut und sind ein vortrefflicher Handelsartikel; dazu Bananen, Ananas, Wolle, Häute und Felle. Der rege Verkehr innerhalb der einzelnen Inseln wird vermittelt durch kurze Eisenbahnlinien und Telegraphenleitungen. Auch die Post entfaltet ihre Thätigkeit. Und zur weiteren Förderung von Handel und Wandel hat König Kalakaua eigenes Hawaii-Geld prägen lassen. Der Handel geht meistens nach den Vereinigten Staaten hinüber. Seit 1876 besteht ein Gegenseitigkeitsvertrag zwischen diesen und den Sandwich-Inseln. Danach sichern sich beide Staatswesen — der Riese und der Zwerg — zollfreie Einfuhr ihrer Waren zu.

Ist in den Handelsbeziehungen Nordamerika vom größten Einfluß auf die Inseln, so ist unter den auf Hawaii ansässigen Ausländern das Amerikanertum durchaus nicht vorherrschend. Es gab bei der Zählung am 1. November 1896 etwa 31 000 Eingeborene (gegen 40 000 i. J. 1892), daneben über 1400 Deutsche (1892: über 1000), 2200 Engländer (1892: 1300), 5200 Amerikaner (1892: 1900), 15 000 Portugiesen (1892: 8000), — ferner 24 000 Japaner (1892: 12 000) und 21 000 Chinesen (1892: 15 000). Die Deutschen, Engländer und Amerikaner sind meist Kaufleute und Pflanzer, auch Handwerker; Portugiesen, Chinesen und Japaner sind dagegen Arbeiter. Auch finden sich deutsche Arbeiter. Die Eingeborenen sind seit etwa 100 Jahren auf fast den zehnten Teil ihrer damaligen Zahl zusammengeschmolzen. Die Zeit ist nicht fern, wo der letzte Kanake zu seinen Vätern versammelt werden wird.

Um nun die Annexion Hawaiis durch die Vereinigten Staaten ins rechte Licht zu rücken, muß man allgemeiner auf das Verhalten der Washingtoner Regierung in den Angelegenheiten des Stillen Ozeans eingehen, denn diese Annexion bedeutet eine ebenso wichtige Thatsache in der internationalen Geschichte wie vor 13 Jahren das plötzliche Eintreten Deutschlands in die Zahl der Kolonialmächte. Deutschland gab damals der ganzen europäischen Afrikapolitik eine neue Wendung. Und der gegenwärtige Schritt der Amerikaner bringt plötzlich die entlegenen Gebiete des Stillen Meeres mitten in die Tagespolitik herein.

Schon seit zwei Jahrzehnten haben die Vereinigten Staaten sich bemüht, sich mit ihrem mongolischen Gegenüber an der ostasiatischen Küste — Japan und China — dahin zu verständigen, daß man die Europäer aus dem „Pacific" hinausdrängen und ihn in seiner ganzen ungeheuren Ausdehnung zu einem ausschließlich den Amerikanern und Asiaten gehörigen Meere machen wollte. Eine praktische Bethätigung dieser Idee versuchten die Yankees 1889, als in Berlin die Samoa-Konferenz zusammentreten sollte, in welcher die Ansprüche Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten auf die Samoa-Inseln gegen einander abgewogen und ein Abkommen über die nächste Zukunft Samoas getroffen werden sollte. Damals veröffentlichte der dritte Vertreter der Union für die Samoa-Konferenz, George H. Bates, eine Schrift: „Einige Streiflichter zur Samoa-Frage", die die heftigsten Angriffe auf Deutschland enthielt. „Bates, der einen bisher unklaren Plan in eine bestimmte Form zu bringen verstanden hatte, entwickelte darin folgende Grundsätze, welche die Monroe-Doktrin auf den Stillen Ozean ausdehnen sollten: der gute Monroe hat eben 1823, als er seine Doktrin aussprach, nicht wissen können, daß die Hawaii- und die Samoa-Inseln den amerikanischen Interessen näher treten werden, als jemals die südamerikanischen Republiken. Die Monroe-Doktrin habe auch nicht so sehr in dem philanthropischen Wunsche bestanden, Mittel- und Südamerika gegen europäische Einmischung sicherzustellen, als vielmehr jede Ausdehnung des europäischen Systems, welches den Frieden und die Sicherheit der Vereinigten Staaten gefährden könne, zu verhindern. Damit setzte Bates an Stelle des amerikanischen Festlandes den unbegrenzbaren Begriff des amerikanischen Friedens und der Sicherheit, welche überall vorangestellt werden können. Bates bewillkommnete daher das Auftauchen der Samoafrage, weil sie in der Union auf den wahren Umfang ihrer Interessen im Stillen Ozean aufmerksam mache. Den Anfang der Herrschaft im Stillen Ozean müsse die Wegnahme der Hawaii- und Samoa-Inseln machen. Das Interesse der Union erheische vor allem die Neutralität Samoas."

Die Monroe-Doktrin, sogenannt nach dem amerikanischen Präsidenten Monroe, lautet bekanntlich: Amerika den Amerikanern, — Europa soll in kolonial- und handelspolitischer Beziehung ganz vom amerikanischen Boden verdrängt werden. Streift diese Idee an sich schon an Selbstüberschätzung und Größenwahn, so ist sie geradezu ungeheuerlich, wenn man sie nun auch auf das unermeßliche Gebiet des Stillen Ozeans ausgedehnt denken wird. Würde sie dann auch zunächst lauten: Der Pacifik den Amerikanern und Ostasiaten — so würden die Asiaten doch bald zu ihrem Schaden sehen, daß das Hirngespinst der Amerikaner auf nichts andres als auf Alleinherrschaft in allen Meeren und Inseln zwischen Asien und Amerika hinauswill. Wie ja die Japaner jetzt schon zu ihrem Nachteil bei der Annexion Hawaiis erfahren haben.

Es konnte nicht ausbleiben, daß, als die Amerikaner mit derartigen versteckten Anmaßungen auf der Berliner Samoa-Konferenz erschienen, das Ergebnis dieser Konferenz für Deutschland ungünstig ausfiel. Statt daß Samoa damals Deutschland zugesprochen wäre, schuf man eine gemeinsame deutsch-englisch-amerikanische Verwaltung.

Und seitdem sitzt Deutschland in die Netze dieser „Samoa-Akte" verstrickt, und es ist schier, als könnte es niemals wieder heraus und wäre dazu verdammt, an dem unglücklichen Vertrage festgeknebelt dazuliegen, wie Prometheus am Felsen, bis die Amerikaner Zeit gewonnen haben, Samoa für sich einzuheimsen. Hatten sie doch in der Zeit von 1875—1889 schon fünfmal versucht, von Samoa Besitz zu ergreifen.

1893 machte Präsident Harrison auf Grund der erweiterten Monroe-Doktrin den ersten Versuch, Hawaii in das Gebiet der Vereinigten Staaten einzuverleiben. Bei jener 1893er Revolution, durch welche die Königin Liliuokalani vom Thron gestürzt und die Monarchie beseitigt wurde, war das Amerikanertum in ganz hervorragender Weise beteiligt. Folgen wir darin der Darstellung der „Frkf. Ztg.": „Am 14. Januar 1893 hatte die Königin von Hawaii, Liliuokalani, ihre Absicht verkündet, eine neue Verfassung zu geben, allein die Verschwörer beschlossen, eine provisorische Regierung einzusetzen und dieser Beschluß wurde denn auch am 16. Januar mit Hilfe des amerikanischen Gesandten Stevens, der Truppen von dem Kriegsschiffe „Boston" in Honolulu landen ließ, ausgeführt. Die amerikanischen Truppen wurden gerade gegenüber dem Regierungsgebäude und nicht weit von dem Palaste der Königin einquartiert. Ein Mitglied des Revolutionskomitees, ein amerikanischer Bürger, verlas in dem Regierungsgebäude eine Proklamation, in welcher angekündigt wurde, daß die gegenwärtige Regierung abgesetzt und eine provisorische Regierung eingesetzt sei, die so lange bestehen solle, „bis die Bedingungen zu einer Union mit den Vereinigten Staaten von Amerika verhandelt und vereinbart seien." Der amerikanische Gesandte erkannte die neue Regierung, an deren Spitze als Präsident Herr Dole stand, sofort an. Die Königin mußte abdanken. So führten die Amerikaner an der Spitze eines Theils der Ausländer in Hawaii ihren Plan aus. Ihr Beispiel hat vielleicht den Rhodes, Dr. Jameson und Genossen vorgeschwebt, als sie 3 Jahre später, ebenfalls unter dem Vorwande, die (gleichfalls nicht bedrohten) Uitlanders in Johannesburg zu schützen, mit bewaffneter Macht in ein fremdes Land einbrachen. Nur waren die Engländer nicht so glücklich wie die Amerikaner, denn Transvaal ist keine Insel und die Buren sind keine verweichlichten Hawaiier." So fein nun der Anschlag auf Hawaii damals eingefädelt war, so schlug er doch in letzter Stunde fehl.

Durch den inzwischen eintretenden Personenwechsel auf dem amerikanischen Präsidentenstuhl kamen in Washington andere politische Anschauungen zur Herrschaft. Harrisons Nachfolger, Cleveland, wollte von den neuen, über die Küsten Amerikas weit hinausgreifenden Ideen nichts wissen, und die Annexion unterblieb.

Gleichwohl zeigte sich 1894 ein neues kleines Probestückchen der amerikanischen Ideen. „Als die englische Kolonialkonferenz in Ottawa die Legung eines Kabels von Vancouver nach Australien beschlossen hatte, gingen die Amerikaner sofort an die Herstellung eines Kabels von San Francisko nach Hawaii, für dessen Verlängerung bis nach Japan sich sogleich in New-York eine Gesellschaft bildete." Somit trieb sie die Eifersucht auf England von neuem in das Stille Meer hinaus.

Inzwischen aber hatte das Mongolentum aus dem fernen Westen des Großen Ozeans längst seinen Weg zu den Sandwich-Inseln gefunden. Chinesen und Japaner wanderten scharenweise ein, als billige Arbeiter in den Zuckerpflanzungen. Die Einwanderung ward so stark, daß die hawaiische Regierung sich dagegen zu sperren begann. Da die hieraus sich entwickelnden Streitigkeiten zwischen Hawaii und Japan schließlich für die Amerikaner der Vorwand zum Zugreifen wurden, so sei hier die Entwickelung des Streites nach einer in der „Frkf. Ztg." mitgeteilten amtlichen japanischen Quelle kurz wiedergegeben.

Japan behauptet, daß auf Grund eines zwischen ihm und Hawaii bestehenden Vertrages jeder japanische Bürger das Recht hat, das Gebiet von Hawaii ungehindert zu betreten. Nach dem Abschluß jenes Vertrages erließ die Regierung von Hawaii einige die Einwanderung von Fremden betreffende Gesetze, die, wie man glaubt, gegen den Vertrag verstoßen; hiergegen hat Japan indessen keinen Einwand erhoben. Diesen Gesetzen zufolge muß ein Fremder, der einwandert, entweder 50 Dollar in seinem Besitze haben, oder von einem Hawaiier für zwei Jahre kontraktlich angestellt sein. Im Februar 1897 landeten 554 japanische Arbeiter in Honolulu, die alle, wie es heißt, entweder einer oder beiden dieser gesetzlichen Bestimmungen genügten. Man ließ aber nur 102 von diesen Arbeitern zu, von den übrigen behauptete die Behörde, die Einen hätten Kontrakte, zu denen die hawaiische Regierung ihre Zustimmung nicht gegeben hätte, die Anderen hätten die verlangten 50 Dollars nicht wirklich in ihrem Besitze, sondern zeigten Geld vor, das ihnen nur zu diesem Zwecke geliehen war. Die abgewiesenen Einwanderer mußten sofort nach Japan zurückkehren, und man ließ ihnen nicht die Gelegenheit, vor dem hawaiischen Gerichte ihr Recht zu beweisen. Die japanische Regierung behauptet, daß hiermit der Vertrag gebrochen sei, da nach dem Vertrage jeder Japaner so gut wie jeder Bürger von Hawaii Zutritt zu den Gerichten hat, ferner behauptet sie, daß die Beamten kein Recht hätten, zu untersuchen, ob die verlangte Summe von 50 Dollar wirklich den Leuten gehöre, und daß es ferner dem Rechte und dem Vertrage zuwider sei, zu verlangen, daß die Kontrakte der Einwanderer die Zustimmung der hawaiischen Regierung hätten.

Die japanische Regierung beeilte sich nun, einen diplomatischen Agenten mit zwei Kriegsschiffen nach Honolulu zu schicken und die japanische Presse begann eine sehr erregte Sprache über die Vertragsverletzung. Zugleich hoffte man aber auch, daß der englische Generalkonsul in Honolulu, ein Mann, der viele Jahre in japanischen Diensten stand, zur Schlichtung des Streites das Seinige beitragen werde.

Im übrigen war es ja klar, daß der Widerstand der hawaiischen Regierung gegen Japan sich im geheimen auf die eifersüchtigen Amerikaner stützte. Die bedrohliche Ueberzahl der Ostasiaten auf den Sandwich-Inseln mußte ganz selbstverständlich den Anglo-Amerikanern, insbesondere den Zuckerkönigen, unbehaglich werden. Man weiß ja, daß die Vereinigten Staaten seit langem die Einwanderung der Ostasiaten ins nordamerikanische Festland zu hintertreiben suchen. Dasselbe Verhalten suchten sie auf Hawaii zur Geltung zu bringen. Sie wurden dabei geleitet durch die gleiche instinktive Abneigung der Kaukasier gegen die Mongolen wie die Anglo-Australier. Auch in Australien wehrt sich die herrschende weiße Rasse immer energischer gegen die Einwanderung der Mongolen. In diesem Frühjahr hatten sich die Premierminister der australisch-englischen Kolonien in Hobart versammelt und sich bei der Erörterung der durch die mongolische Einwanderung drohenden Gefahren dahin geeinigt, die Einwanderung japanischer Arbeiter fern zu halten. Neu-Süd-Wales und Süd-Australien versuchten auf dem Wege der Gesetzgebung diese Eindämmung herbeizuführen, während Queensland die Angelegenheit durch einen besonderen Vertrag mit Japan zu regeln suchte, damit Japan seinerseits Maßregeln treffe, der japanischen Einwanderung in der von Australien gewünschten Weise Einhalt zu thun.

Das nebenbei, zur Vervollständigung des Bildes: hie Mongolen, hie Kaukasier — hie Buddha, hie Christus!

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Aug. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, hörte der Kaiser heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilkabinetts v. Lucanus sowie des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats Barkhausen und empfing Nachmittags den Professor Laband.

* **Berlin**, 22. Aug. Wie das „Kurmärkische Wochenblatt" aus Brandenburg a. d. H. meldet, ist an Stelle des verstorbenen Generals der Kavallerie, Generaladjutanten v. Albedyll, der frühere Reichskanzler Graf Caprivi zum Domherrn des evangelischen Hochstifts Brandenburg ernannt worden.

* **Berlin**, 22. Aug. Ein Marine-Unglück wird gemeldet. In der vorletzten Nacht ist bei Neufahrwasser die Barkasse der Weißenburg von dem Torpedo-Divisionsboote D 1 überrannt worden und gesunken, wobei der Matrose Ewert und der Oberheizer Savallisch von der Weißenburg ertrunken sind.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Aug. Der König von Siam ist mit Gefolge mittelst Sonderzuges, von Wiesbaden kommend, um 5½ Uhr hier eingetroffen und im „Frankfurter Hof" abgestiegen. Derselbe besichtigte den Römer und nahm darauf im „Frankfurter Hof" das Diner ein. Später gedenkt der König dem Abendkonzert im Palmengarten beizuwohnen und wird um 11 Uhr nach Dresden weiterreisen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pilsen**, 22. Aug. Die Stadt war gestern von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts militärisch besetzt. Nach 11 Uhr wurde ein Patrouillendienst eingerichtet. Um 9 Uhr abends wurden in der Druckerei der „Pilsener Zeitung" die Fenster eingeschlagen; die Thäter entkamen. Die Bezirkshauptmannschaft veröffentlicht im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung eine Kundmachung, welche die Schließung der Häuser um 9 abends verfügt, Versammlungen verbietet und die Hausväter verpflichtet, Gesellen und Gehilfen von 7½ Uhr abends ab zu Hause zu halten. Gestern wurden im ganzen 29 Verhaftungen wegen Widersetzlichkeit vorgenommen. Die Nachrichten über Unruhen in den Baracken sind unbegründet. Die Schließung von Gasthäusern ist vom Gemeinderat nicht angeordnet worden.

Frankreich.

* **Paris**, 22. Aug. Alle politischen Ereignisse werden zur Zeit in den Schatten gestellt durch das Anziehen der Brotpreise, die hier 85 bis 90 Centimes für 2 Kilo betragen. Ihren Ausgang nahm die Brotteuerung von der stürmischen Hausse in Getreide. Die sozialdemokratische Agitation hat sich natürlich dieses sehr willkommenen Ereignisses bemächtigt. Ernest Roche hat für den 25. d. M. eine Versammlung aller Pariser Abgeordneten einberufen, in der die Modalitäten bestimmt werden sollen, unter denen die Pariser Vertreter in Gemeinschaft mit den Deputierten ganz Frankreichs die Regierung zur Abhilfe bestimmen könnten. Auch der Gemeinderat hielt gestern eine Sitzung ab. Zunächst wird von der Regierung eine Herabsetzung des Einfuhrzolles auf fremdes Getreide verlangt, eine Forderung, zu der die Regierung nach einer früheren Erklärung Méline's eigentlich verpflichtet ist. Er hatte nämlich bei Beratung der Zollerhöhung versprochen, eine Ermäßigung eintreten zu lassen, wenn der Weizenpreis 30 Frcs. erreichen sollte. Die gestrige Börse notierte aber 30.25 Frcs. Trotzdem wird die Regierung dem Verlangen wohl nicht nachkommen, da die „République Française", das Organ Méline's, heute auseinandersetzt, daß die Zollermäßigung lediglich der amerikanischen Spekulation zu gute kommen würde. Beweis dafür sei, daß gestern schon infolge der großen Getreidehausse in Paris die amerikanischen Märkte die Getreidepreise um 1.25—1.50 Frcs. erhöhten. Es sei zu hoffen, daß in der Kammer sich eine Mehrheit für die Politik der Regierung finde, die jede Zollermäßigung zurückweise.

* **Paris**, 22. Aug. Die Verhandlungen in dem Prozeß wegen des Bazarbrandes in der Rue Jean Goujon sind gestern hier zu Ende geführt worden. Der Urteilsspruch wird am Dienstag gefällt werden.

Schweiz.

* **Freiburg i. d. Schweiz**, 21. Aug. Die Canisiusfeier begann heute mit einem Festgottesdienst für die Landbevölkerung. An 15 000 Menschen nahmen teil. In der Kirche St. Michel hielt Weihbischof Dr. Schmitz aus Köln den Gottesdienst.

England.

* **London**, 23. Aug. Nach einer Meldung der „Times" aus Simla vom 20. d. M. ist während der letzten Woche in ganz Indien mit Ausnahme der Distrikte Bombay und Deccan reichlicher Regen niedergegangen. Die Ernte verspricht eine ausnahmsweis reichliche zu werden.

Spanien.

* **Madrid**, 23. Aug. Einer amtlichen Depesche aus Manila zufolge griff der Häuptling Aquinal Raffael an, wurde jedoch mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. In mehreren Zusammenstößen haben die Spanier 5 Tote und 24 Verwundete; die Aufständischen 87 Tote. Im Hospital befinden sich 3141 Kranke.

Afrika.

* **Kapstadt**, 23. Aug. Die Erklarungen Chamberlains in der Unterhaussitzung vom 4. d. M., daß der Vorschlag, Streitigkeiten zwischen Souzerän und dem untergeordneten Staate dem Schiedsspruch einer fremden Macht zu unterbreiten ohne Beispiel dastehen würde, bildete den Gegenstand einer erregten Debatte im Volksraad Transvaals. Präsident Wolmarans verneinte das Bestehen irgend eines Suzeränetätsverhältnisses. Diese Erklärung veranlaßte in Anbetracht der Stellung des Redners in Kapstadt viele Erörterungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Präsident Faure in Rußland.

* In diesen Tagen sind die Blicke von ganz Europa auf die Stadt Peters des Großen gerichtet, und mit außerordentlicher Spannung wird jeder Händedruck, jedes Wort beobachtet, das zwischen dem Zaren und dem Präsidenten, zwischen Rußland und Frankreich, gewechselt wird. Man verfolgt jene Festlichkeiten mit verdoppelter Aufmerksamkeit, da nach dem außerordentlichen Erfolge der russischen Reise Kaiser Wilhelms Präsident Faure einen schwierigen Stand haben wird, die Hoffnungen und Erwartungen seiner glanzsuchenden und bündnishungrigen Franzosen völlig zu befriedigen. Indessen handelt es sich doch wohl nicht um die Frage, ob es dem Präsidenten gelingen wird, dem deutschen Kaiser an Popularität in Petersburg den Rang abzulaufen. Es wird sich vielmehr darum handeln, ob in das sich anbahnende Einverständnis der Festlandsmächte, das seine Spitze gegen England kehrt, auch Frankreich mehr und mehr hineinbezogen werden kann. Es handelt sich darum, ob eine abermalige kleine Annäherung zwischen dem Dreibund und dem sogenannten Zweibund erreicht werden kann. Kaiser Wilhelm als Vertreter des mächtigsten Staates im Dreibunde und Kaiser Nikolaus als Leiter des Zweibundes werden in den Tagen ihres Beisammenseins nicht unterlassen haben, für die zukünftige Politik West-Europas in regem Gedankenaustausch einen Weg zu erörtern, auf dem die kontinentalen Großmächte gemeinsam zum Schutz und zur Wehr ihrer großen gemeinsamen Weltinteressen vorzugehen vermögen, zur Abwehr jener Weltherrschaftsgelüste, die sich in dem britischen Weltreich wie in den großamerikanischen Yankey-Plänen drohend gegen uns erheben. Wenn Präsident Faure nun in diese Atmosphäre von Gedanken hineintritt, in der es sich viel weniger um deutsche, französische oder russische Politik als vielmehr um europäische Politik handelt, so wird er, das ist zu hoffen, diesen Gedanken volles Verständnis entgegenbringen und bei seiner Heimkehr nach Frankreich diese Zukunftsideen in die französische Politik hineintragen, so weit das eben in der Macht des französischen Präsidenten liegt.

* * *

In Berlin wird erzählt, daß sich die offiziellen russischen Kreise alle Mühe geben, um die Begeisterung für die Franzosen zu dämpfen und allzu heftige Ausbrüche derselben während der Anwesenheit des Präsidenten Faure zu verhindern. Es soll den russischen Matrosen und Soldaten eindringlich eingeschärft worden sein, sich im Verkehr mit den französischen Seeleuten keiner zu lebhaften Ungebundenheit hinzugeben. Vor allem ist strengstes Verbot, herausfordernde oder herabsetzende Worte in Bezug auf andere, Rußland befreundete Nationen zu gebrauchen. Auch bei den Ausschmückungen soll die Polizei besonders darauf achten, daß dies nirgends in einer provokatorischen Weise geschieht.

Im einzelnen berichtet heute der Telegraph über die bereits gestern gemeldete Ankunft Faure's in Kronstadt:

* **Kronstadt**, 23. Aug. Nachdem der „Pothuau" auf der ihm angewiesenen Stelle auf der großen Kronstadter Reede Anker geworfen hatte, stieß von der russischen Kaiseryacht „Alexandra", welche mit dem Kaiser, dem Großadmiral Großfürsten Alexis, dem französischen Botschafter Grafen Montebello und den den französischen Gästen attachierten Personen an Bord auf der kleinen Reede eingetroffen war, ein Ruderboot ab, in welchem sich Großfürst Alexis, Graf Montebello sowie die Ehrenkavaliere befanden, und fuhr nach dem „Pothuau" herüber. Präsident Faure empfing den Großfürsten am Fallreep. Zu gleicher Zeit hatten sich viele Privatfahrzeuge, welche dem französischen Geschwader entgegengefahren waren, um den „Pothuau" versammelt. Auf einem Dampfer befand sich auch der Priester Johann von Kronstadt. Nach der Begrüßung zwischen dem Großfürsten Alexis und dem Präsidenten Faure schritt ersterer die Schiffswache ab, während die Matrosen in die Raaen aufenterten. Von allen Seiten erschallten enthusiastische Hurrarufe. Auf den russischen Schiffen ertönte die Marseillaise, wogegen die Schiffskapelle des „Pothuau" die russische Nationalhymne spielte. Alsbald bestieg der Präsident mit dem Großfürsten Alexis und dem Gefolge einen Kutter, um sich an Bord der Kaiseryacht „Alexandra" zu begeben. Der Präsident erwiederte die Begrüßungen des Publikums durch wiederholtes Verneigen mit entblößtem Haupte. Die Begeisterung des Publikums erreichte in diesem Augenblicke ihren Höhepunkt. Als der Kutter sich der „Alexandra" näherte, erwartete Kaiser Nikolaus den Präsidenten am Fallreep. Der Kaiser und der Präsident küßten sich zweimal. Alsdann geleitete der Kaiser den Präsidenten auf Deck und stellte ihn dem kaiserlichen Gefolge sowie den Spitzen der Marinebehörden vor. An Bord der „Alexandra" wurde sofort die russische Kaiserstandarte und die Standarte des Präsidenten gehißt, worauf von allen Kriegsschiffen und Forts Kanonensalut erschallte.

* **Petersburg**, 23. Aug. Ein Artikel der „Mirowyje Otzoloski" betont, einen wie tiefen Eindruck der Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg und ganz Rußland gemacht habe und fährt dann fort: Die Beziehungen Rußlands zu Abessinien, Frankreichs zu Egypten und den Nigeruferländern sowie Deutschlands zu dem äquatorialen Afrika und Transvaal erscheinen zusammengenommen als eine Art politischen Programms, welches gleichsam naturgemäß zur harmonischen Annäherung und Einigung strebe. Ganz unerwartet habe sich herausgestellt, daß Deutsche und Franzosen auf internationalem Gebiete gar keine Ursache zum Streit haben und zusammen mit Rußland sogar gleichsam als natürliche Verbündete erscheinen.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 24. Aug. Der „M. Anz." meldet aus Durlach: „Wie man hört, wollen die Nationalliberalen Herrn Kirchenbauer nicht mehr unterstützen, sondern Herrn Bürgermeister Wagner in Berghausen als eigenen Kandidaten aufstellen." Auf der kürzlichen Landesausschußsitzung in Karlsruhe war von einer eigenen nationalliberalen Kandidatur in Durlach-Land nicht die Rede. Die Nachricht des „M. Anz." dürfte daher als Versuchsballon zu betrachten sein.

* **Schwetzingen**, 21. Aug. Der vor einigen Tagen verhaftete Gerichtsvollzieher B. in Schwetzingen ist am 19. d. M. wieder aus der Haft entlassen worden.

Heidelberg, 23. Aug. Die deutsch-soziale (antisemitische) Partei Badens hat aus naheliegenden Gründen den Wahlbezirk Heidelberg-Land vor allen anderen aufs Korn genommen. Da sich die Geschäftsführung genannter Partei am hiesigen Ort befindet, so sind die Orte des hiesigen Bezirks für ihre Redner und bezahlten Agitatoren am bequemsten zu erreichen. Wer die gestrige nationalliberale Versammlung in Heiligkreuzsteinach besucht hat, woselbst auch der antisemitische Parteisekretär zum Wort gekommen ist, dem mußte sich vor allem ein Gefühl ästhetischen Mißbehagens aufdrängen, wenn er hörte, wie den ernsten sachlichen, in belehrender Weise sich an die Einsicht der Versammlung wendenden Worten des nationalliberalen Führers der Agitator der Antisemiten leidenschaftliche Verhetzung und Angriffe entgegenstellte, deren Plumpheit für Kühnheit gelten soll. Das Rezept für ein solches Auftreten ist: Nimm nur den Mund recht voll und schreie heraus, die Landwirtschaft, das Volk wird erwachen; mag das Einzelne noch so dumm sein, es findet sein Publikum, wenn man nur recht dreist auftritt. Es ist ein offenes Buhlen der Agitatoren mit den schlechten Instinkten und der Unwissenheit mancher Zuhörer. Die nationalliberalen Redner können und werden sich natürlich nie auf diesen Standpunkt stellen, aber es wird sich doch fragen, ob es nicht angemessen ist, auf den antisemitischen Klotz einen entsprechenden Keil zu setzen. Wünscht das Publikum, in hinterwäldlerischer Weise behandelt und mit dröhnenden Kraftsätzen angebrüllt zu werden, nun wohl, so kann es auch dies haben. In Heiligkreuzsteinach übrigens überwog doch bei weitem der Eindruck, den die verschiedenen nationalliberalen Redner machten. Der Antisemit wurde so oft sachlich abgeführt, zum Teil auch mit Humor, daß seine Anhänger sich mit Beifallsbezeugung nicht so recht herauswagten. Es wird aber, wie gesagt, gut sein, nicht nur der Agitation, sondern auch der Agitationsmethode der Antisemiten Aufmerksamkeit zu schenken.

* **Nußloch**, 23. Aug. Die Antisemiten, welche gestern Abend hier eine Wählerversammlung abhalten wollten, erlebten lt. „M. Anz." ein gründliches Fiasko. Es hatten sich nämlich zum überwiegenden Teile Sozialdemokraten eingefunden und zu allem Pech für die Antisemiten verspätete sich auch noch ihr Redner. Unter diesen Umständen übernahmen die Sozialdemokraten den Vorsitz und ließen durch Herrn Pfeiffle aus Mannheim über die Landtagswahlen sprechen. Als schließlich der Antisemit Reuther erschien, war ihm das Neujahr längst abgewonnen, und er mußte nach einigem Hin- und Herreden wieder abziehen, ohne etwas erreicht zu haben.

* **Baden-Baden**, 24. Aug. Die gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Präsidenten des Internationalen Klubs, Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar, abgehaltene außerordentliche Generalversammlung wählte einstimmig den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg zum zweiten Vizepräsidenten an Stelle des unvergeßlichen und hochverdienten Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg. Für das Jubiläumsjahr 1898 wurde, nachdem die Stadtgemeinde Baden-Baden einen außerordentlichen Zuschuß von 30 000 M. zugesagt hat, ein sechster Renntag mit internationalem Offiziers- und Herrenreiten in Aussicht genommen. Es wurde ein Festkomitee gebildet. — Französische Farben werden, entgegen den bisher aufgetauchten Nachrichten, am nächsten Donnerstag im großen Preis von Baden-Baden doch vertreten sein und zwar durch Mons. H. Ridgway's F.-H. „Cartouche", welcher die Reise nach Iffezheim bereits angetreten hat. Der Besitzer befindet sich hier und wohnt den Internat. Rennen an.

△ **Leutesheim**, 23. Aug. Von einem ernsten Unfall wurde Samstag Abend die Familie des Zimmermeisters Lehr betroffen. Der Sohn führte Jauche, wobei das Pferd scheute und der junge Lehr vom Wagen geworfen wurde. Er blieb bewußtlos an der Straße liegen, wo er von einer Frau aus Honau aufgefunden wurde, während das Pferd von Straßenwart Hauß aufgefangen und nach Hause gebracht wurde.

* **Sandhofen**, 21. Aug. Gegenwärtig sterben hier viele Kinder an Typhus, heute allein liegen 7 Kindsleichen da. Vielfach wird schlechtes Wasser als Ursache der Krankheit angegeben.

* **Müllheim**, 21. Aug. Der Aescherich hat sich in einer schreckenerregenden Weise ausgedehnt. Auf hiesiger Gemarkung sodann in Vögisheim und Auggen kann man, lt. „Oberl. B.", nicht wenig Rebberge sehen, deren Traubenbehang zu ⅔ bis ¾, ja mitunter gänzlich vernichtet ist. Von dem wiederholt empfohlenen Mittel, dem Schwefeln, wurde nur wenig Gebrauch gemacht.

* **Straßburg**, 24. Aug. Der Gesamtbetrag der bisher für die durch die Hagelschläge Geschädigten eingelaufenen Spenden hat eine Höhe von ungefähr 120 000 M. erreicht.

□ **Stuttgart**, 23. Aug. Gutem Vernehmen nach wird höheren Orts erwogen, gewisse Militärbeamte-Stellen, z. B. diejenigen der Zahlmeister, teilweise mit pensionierten Subalternoffizieren zu besetzen. — In Württemberg bestehen nach der neuesten Aufnahme von 1895 unter 306 643 landwirtschaftlichen Betrieben als die größten nur 2 von 500 bis 1000 ha. Seit 1882, der vorletzten Berufszählung, hat die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 1475 abgenommen. Im Uebrigen zeigt sich im ganzen Lande ein bedeutendes Anwachsen von Zwergbetrieben.

§§ **Weidenthal** (Pfalz), 23. Aug. Heute früh wurde am Bahndamm kurz vor unserem Dorf der Holzwarenfabrikant Pfleger von hier tot aufgefunden. So viel die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, ist der im besten Alter stehende Mann gestern Abend mit dem letzten Zuge von Neustadt nach Hause gefahren. Als kurz vor Weidenthal der Zug infolge eines Defekts an der Maschine einen Augenblick anhalten mußte, glaubte Pfleger schon zu Hause zu sein, stieg aus und stürzte so unglücklich, daß er tot liegen blieb.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 24. Aug.

= **Zum Tragen der Centenarmedaille.** Die Blättermeldung, daß über das Tragen der Centenarmedaille durch das Militär ein einschränkender Erlaß erschienen sei, entbehrt jeder Begründung. Wie die „Kreuzztg." erfährt, ist in den beteiligten Kreisen von einem solchen Erlasse nichts bekannt, vielmehr wird diese Meldung für unzutreffend erachtet.

= **Unter dem Titel „Mozart in München"** veröffentlicht die „Dresdner Zeitung" ein längeres Feuilleton, das sich mit den Münchner Mozart-Aufführungen beschäftigt. Der Verfasser, Herr Ludwig Hartmann, sagt da u. a. vom Intendanten Possart, er habe „einen wichtigen Schachzug für die Münchener Oper gethan: Er spielt Mozart gegen Bayreuth aus." — — „Starr vor Staunen kommen die Leute in Scharen aus den Mozartopern und wundern sich über nichts so sehr, als daß diese „alten" Opern so vollständig interessieren. „Das müßte doch wohl auch andernorts erreichbar gewesen sein", meint kopfschüttelnd der Fremde. — — Possart „erstrebt, genau wie Wagner in Bayreuth, für Mozart im Münchener Residenztheater die absolute künstlerische Vollendung der Darstellungen. Weiter nichts. Reklame ist nicht dabei. Schlicht und logisch ging der Münchener Intendant vor. Die Reklame besorgen die Tausende, welche begeistert aus dem „Don Juan" auf den Münchener Hoftheaterplatz heraustreten, und wenn der Mond über den weitschichtigen Schloßgebäuden leuchtet, ganz unverkennbar empfinden: wie die Kunst sein muß, die entzückt und erhebt über die Welt der Wirklichkeit. Die Mozart-Aufführungen lenken die Aufmerksamkeit der Welt auf die klassischen Opern überhaupt und erbringen den Beweis, daß deren Anziehung nicht im mindesten eingebüßt hat im Laufe von hundert Jahren. Nur den gedankenlosen Schlendrian vertragen die Mozart-Opern nicht. Ebenso wenig wie diesen die Wagner-Werke vertragen, für welche Wagner deshalb Bayreuth gegründet hat." — — „Der Geist der Regie war abhanden gekommen, daran krankte die volle Wirkung der alten Meisterwerke. Das Verdienst, den rechten Stil für die Mozart-Reaktivierung gefunden zu haben, ist von der allergrößten Tragweite. Und er ist in München gefunden worden." Möchten wir Karlsruher doch bald dasselbe von unserer Bühne sagen können. Mozart hat in den letzten Jahren fast ganz auf dem Spielplan gefehlt.

= **Unfall.** Am Montag Nachmittag waren einige Arbeiter der Nähmaschinenfabrik von Haid u. Neu am Güterbahnhof mit dem Einladen von Nähmaschinen beschäftigt. Eine der Maschinen fiel vom Wagen herunter und einem 46 Jahre alten Taglöhner aus Hagsfeld, welcher sie halten wollte, auf den linken Arm, wodurch derselbe einen Knochenbruch oberhalb des linken Handgelenks erlitt.

□ **Kleine Chronik.** Ein vom Großh. Amtsgericht Karlsruhe wegen Straferstehung steckbrieflich verfolgter Schneider aus dem Stadtteil Mühlburg wurde hier verhaftet. — In der Zeit von Mitte vor. Monats bis Anfang ds. Monats wurden in der Herrenstraße einem Tapezier aus unverschlossener Wohnung und Schrank zwei Paar Tuchhosen im Gesamtwerte von 38 M. entwendet. — Einem Maurer aus Teutschneureuth wurde am 18. d. Mts. aus einer unverschlossenen Bauhütte in der Klauprechtstraße ein Backsteinhammer im Werte von 1.50 M. entwendet. — In der Nacht vom 14. auf 15. d. Mts. hat ein in der Durlacherstraße wohnhafter Schlosser aus Freiburg sich unberechtigter Weise in ein Haus in der Kapellenstraße begeben und dort durch Lärmen den Hausfrieden gestört, weshalb er zur Anzeige gebracht wurde. — Ein hier logierender Kaufmann aus Treuen wurde heute hier verhaftet wegen Verdacht des Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. — Ein stellen- und wohnungsloser Schlosser aus Allmersbach wurde hier verhaftet, welcher von Großh. Amtsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs und Unterschlagung verfolgt wurde.

* **Durlach**, 23. Aug. Am Samstag Abend ¼8 Uhr ereignete sich in der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Sebold ein schrecklicher Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren an dem Aufziehen von T-Balken beschäftigt; ein als Stütze dienender Holzbalken, der zu schwach war und deshalb brach, stürzte mit solcher Wucht herab und traf einen 39 Jahre alten Arbeiter so unglücklich, daß derselbe sofort tot auf der Stelle blieb; ein anderer Arbeiter wurde leicht verletzt. (D. W.)

* **Ettlingen**, 23. Aug. Die Einquartierung ist für Ettlingen ganz eingestellt. — In den letzten Tagen macht der Typhus sich wieder bemerkbar. Es sind wieder neue Erkrankungen zu verzeichnen.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. August d. J. wurde Expeditionsassistent Gottfried Hofstetter von Dinglingen nach Breisach und Expeditionsassistent Friedrich Romann in Breisach nach Freiburg versetzt.

Rechtspflege.

* **Konstanz**, 21. Aug. Beim hiesigen Landgericht wurde durch den Oberstiftungsrat in Karlsruhe ein Prozeß eingeleitet, der für die Pfarrkinder und den Pfarrer von Kirchdorf von großer Bedeutung ist. Handelt es sich doch um den „Ritt- oder Bannschatzhafer", der von jedem Hausbesitzer der Gemeinden Kirchdorf, Klengen, Marbach und Ueberlauchen in Höhe eines „Viertels" (22½ Liter) jährlich an den Pfarrer abgegeben wurde, was aber seit 1892 infolge einer verwaltungsgerichtlichen Entscheidung nicht mehr geschieht. Nun sind die 4 Gemeinden und gegen 50 Privatleute eingeklagt, den Haferwert für die letzten Jahre nachträglich zu bezahlen und anzuerkennen, daß sie schuldig seien, für alle Zeiten je ein Viertel Hafer jährlich an die Pfarrei abzugeben. Auf den Ausgang dieses Riesenprozesses ist man sehr gespannt. (Konst. Ztg.)

Kunst und Wissenschaft.

* Bad Kissingen, 22. Aug. Das konfiszierte Paul Thumannsche Bild „Quellennixe" ist inzwischen dem Besitzer, der Musikalien-, Kunst- und Buchhandlung H. Ende, wieder zurückgestellt worden. Hoffentlich bedürfen derartige Kunstwerke in Zukunft nicht so genauer Prüfung, um sodann nicht als anstoßerregend befunden zu werden.

* Böcklinfest, Böcklinausstellung und Holbeinausstellung in Basel. Die Stadt Hans Holbeins und Arnold Böcklins rüstet sich geräuschlos aber emsig zu dem großen Kunstfeste, das weit über die politischen Grenzen hinaus Interesse erregen wird. Es handelt sich um die Feier des 70. Geburtstages Arnold Böcklins und die festlich zu begehende 400ste Wiederkehr des Geburtsjahres Hans Holbeins. Das Böcklinfest wird am 23. Oktober stattfinden; von seinen Teilen ist hier zunächst nur das am Abend abzuhaltende Künstlerfest mit Bankett namhaft zu machen. Am 20. Sept. wird in der Kunsthalle die Ausstellung von Werken Arnold Böcklins eröffnet werden, dank dem nicht genug zu preisenden Entgegenkommen zahlreicher Besitzer solcher Werke in reichstem Bestande. Das Komitee ist in der Lage, neben dem gesamten öffentlichen und privaten Basler Besitz Böcklinsche Gemälde aus mehreren Schweizer Städten, aus allen Gegenden Deutschlands, aus Oesterreich auszustellen, im ganzen etwa 80 Stücke, worunter ein halbes Hundert Hauptbilder; es vermag hiebei allen Epochen der künstlerischen Entwicklung Böcklins gleichmäßige Vertretung einzuräumen. Wenn sich so in der Stadt, die einst die frühesten Schöpfungen des Meisters entstehen sah, diese Zeugnisse seiner wunderbar reichen lebenslangen Thätigkeit von allen Seiten zusammenfinden, so wird eine Schaustellung monumentalster Art sich ergeben, wie sie noch nie zu sehen war, nie mehr zu sehen sein wird. Der Schluß der Böcklinausstellung ist auf den 24. Oktober festgesetzt. Zur gleichen Zeit wie die Böcklinausstellung soll im Museum eine Ausstellung sämtlicher Werke Hans Holbeins (Originale und Reproduktionen) veranstaltet werden.

* Zürich, 23. Aug. Nach der „Frkf. Ztg." ist es die Universität Breslau, an die der bekannte Staatsrechtslehrer Prof. Julius Wolf in Zürich berufen werden wird. Er soll an Stelle des nach Berlin ins Ministerium berufenen Prof. Dr. Elster treten.

Verschiedenes.

Das Eisenbahnunglück bei Celle ein Verbrechen. * Köln, 21. Aug. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Hannover gemeldet: Die Untersuchung über den Unfall, der den Frankfurt-Hamburger Durchgangszug am 14. d. M. bei Celle betroffen hat, befindet sich, wie wir vernehmen, nunmehr in Händen des Gerichtshofes, nachdem durch die sowohl von der Staatseisenbahnverwaltung wie von dem Reichseisenbahnamt vorgenommene Untersuchung festgestellt worden ist, daß die Ursache des Unfalls weder in dem Zustande der Bahn oder des Geleises, noch in der Beschaffenheit der Lokomotive und der Wagen, noch in dem Verhalten der für die Sicherheit des Zuges verantwortlichen Beamten liegen kann. Sowohl die Lage der Geleise, wie die Beschaffenheit der Schienen, ebenso die Bauart und der Zustand der Fahrzeuge des Zuges hat sich, wie bestimmt verlautet, als durchaus normal ergeben. Auch ist festgestellt worden, daß die Geschwindigkeit des Zuges nicht über das zulässige Maß hinausging, was schon um deswillen sehr unwahrscheinlich war, weil er sich in einer anhaltenden Steigung bewegte. Dagegen scheint es nach verschiedenen, bei der bisherigen Untersuchung ermittelten Thatsachen wahrscheinlich, daß ein Verbrechen vorliegt. Es ist daher auf Ermittlung des Thäters eine namhafte Belohnung gesetzt worden.

Vom Hochwasser. * Breslau, 20. Aug. Eine Episode aus den Tagen der Wasserverwüstungen erzählt die „Bresl. Ztg." aus dem Hirschberger Thal. Im Eisenhammer in Querseifen, wo die Lomnitz den Hochstammwald durchbrochen und die Chaussee 85 Meter weit durchschnittlich zwei Meter hoch mit Zentner-Geröll überschottert hat, sind die Parterremauern weit über die Hälfte zerschmettert und ohne eine Spur ihres Daseins zu hinterlassen weggespült worden. Dort hat ein Reisender im ersten Stock die ganze Schreckensnacht — verschlafen! Unter ihm spielte sich die Zerstörung in furchtbarster Weise ab, sein Zimmer hing fast frei in der Luft, getragen von dem gut verbundenen Balkenwerk der Parterredecke, aber dieser Gerechte schlief! Das klingt märchenhaft, ist aber buchstäblich wahr. Man kann den Besitzer eines so soliden Schlafs um diese Glücksgabe der Natur nur beneiden.

Andrees Nordpolfahrt. * Storlien (Norwegen), 23. Aug. Gegenüber einem Vertreter des schwedischen Blattes „Oesterjund Posten" teilte der Chef der auf dem Dampfer „Expreß" befindlichen Expedition Dr. Lerners-Meisenbach mit, daß der „Expreß" nach den Anweisungen Andrees das Depot Nordenskiölds in der Mosselbay auf Spitzbergen inspiziert und in Ordnung gefunden habe. Später wurde ein Proviantdepot auf der Roßinsel, d nördlichsten der Siebeninseln, eingerichtet. Während der ganzen Reise des Dampfers „Expreß" herrschten westliche Winde, ebenso in den nächsten Tagen nach dem Aufstiege Andrees. Meisenbach nahm deshalb an, Andree sei in Sibirien niedergegangen.

Personalien.

* Berlin, 23. Aug. Der Hofbuchhändler Alexander Duncker ist, 84 Jahre alt, heute Vormittag gestorben.

Kleine Mitteilungen.

* Berlin, 23. Aug. Die 71jährige Witwe Schultze und deren 51jährige Tochter, Königgrätzerstraße 35 wohnhaft, wurden seit 14 Tagen nicht mehr gesehen. Man nahm an, daß sie verreist seien. Die Frau war sehr wohlhabend, besaß bedeutende Gypsbrüche und anscheinend auch mehrere Häuser, galt aber als sehr geizig. So hatte sie z. B. den Portier entlassen und die Haus- und Hofreinigung selber besorgt. Beide Frauen gingen höchst selten aus unterhielten keinerlei Verkehr weder

mit den Hausbewohnern noch mit sonst irgend Jemand. Vor einiger Zeit hatte ein Schuhwarenhändler Laden und Keller im Hause gemietet, war aber noch nicht eingezogen, sondern hatte bloß die Ladeneinrichtung besorgt. In einer Kellerstube unter diesem Laden wurden heute die Leichen der beiden Frauen in Wachstuch eingewickelt und in Kisten verpackt vorgefunden. Die Kisten waren mit schwarzer Erde zugedeckt. Die vorläufige Untersuchung der einen Leiche ergab, daß der Schädel derselben zertrümmert und der Unterkiefer zerschmettert war. Die Erde soll vor 8 oder 10 Tagen angefahren und von der Straße aus durch Arbeiter unmittelbar in das Kellerfenster geworfen sein. — Der Schuhwarenhändler, welcher der Ermordung der Hausbesitzerin Schultze und deren Tochter verdächtig ist, heißt Gönczi.

* Berlin, 23. Aug. Die „Börsenztg." meldet, daß der Selbstmord des Inhabers einer hiesigen kleinen Getreidefirma, Louis Freudenthal, in den Kreisen der hiesigen Getreidehändler heute allgemeines Bedauern erregt. Die finanzielle Beteiligung der hiesigen Interessenten ist nur unerheblich.

* Königsberg i. Pr., 24. Aug. Die Untersuchung schulpflichtiger Kinder der hiesigen Lehranstalten durch Professor v. Esmarch auf Augenkrankheiten ergab, daß gegenwärtig 25 Proz. der Kinder an ansteckender Augenentzündung (Granulose) erkrankt sind. Die große Verbreitung der Krankheit ist dem Pregelwasser zuzuschreiben. (B. T.)

* Sprottau, 23. Aug. Infolge Unterspülung durch das Hochwasser vom 29. und 30. Juli sind gestern Teile des Betriebsgebäudes eines Mühlenwerkes in Mallmitz eingestürzt. Der Schaden ist bedeutend. (Berl. Morgenbl.)

* Budapest, 23. Aug. Die Zahl der ausständigen Maurer und Taglöhner beläuft sich auf etwa 20 000. Heute kam es zwischen den Streikenden und der Polizei zu mehrfachen blutigen Zusammenstößen, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Paris, 23. Aug. In einem Hotel des Faubourg St. Martin wurde gestern ein gewisser Karl Argauer aus Stuttgart verhaftet, der von den deutschen Gerichten wegen betrügerischen Bankerottes seit mehreren Monaten steckbrieflich verfolgt wird.

* Dünkirchen, 24. Aug. Die Privatyacht „Malaga" ist auf der Fahrt von Dünkirchen nach Havre untergegangen. 23 Personen ertranken. (Kl. Journ.

* Witebsk, 24. Aug. In der Kreisstadt Newal äscherte eine große Feuersbrunst gegen 200 Häuser ein, darunter ein Kloster und mehrere amtliche Gebäude. Der Schaden wird auf 800 000 Rubel geschätzt.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 23. Aug. (Effektenbörse.) Die Börse war leblos. Pfälzer Ludwigsbahn 246 G., Elefantenbräu Worms 113 G., 114 B., Brauerei Ganter 127 G., 127½ B., Homburger Aktien-Brauerei 126 B.

* Frankfurt a. M., 23. Aug. (Börsenbericht.) Die steigenden Getreidepreise und die Schwäche des Silberpreises beeinflussen die Fondsbörse in ungünstigem Sinne. Heute lag dieselbe wieder recht schwach, aber auch das Geschäft war sehr ruhig, und auf keinem Gebiete erlangten die Umsätze größere Ausdehnung. Schweizer Bahnen konnten sich ein wenig befestigen, weil die Spekulation Deckungskäufe darin ausführte, dagegen waren österreichische Bahnen vorwiegend schwächer, auch Prince Henri gaben nach. Bankaktien ebenfalls etwas matter, schließlich eine Nüance fester. Fonds lagen heute gleichfalls still, selbst Mexikaner, die in den letzten Tagen lebhaft umgingen, waren ruhig. Geld unverändert. Privatdiskonto 2⅞ Proz. (F. J.)

* Frankfurt a. Main, 23. August. Abend-Börse. Kreditaktien 308¾ b. Effektenbank 116.70 b. Handelsgesellschaft 170.30 b. Banque ottomane 117.85 b. Staatsbahn 293½ b. Lombarden 77⅝, ¾ b. West-Sizilier 55.50 b. Gotthard 154, 10 b. Central 139.90 b. Nordost 113.60, 70 b. Union 82 b. Jura-Simplon 89, 20 b. Edison 260.70 b. Wiener Electric. 138.80 b. Continentale do. 153 b. Aschersleben 148.70 b. Nürnberg-Fürther 271.50 b. Fürther 103.90 b. Hibernia 198.20 b. Harpener 191.70 b. Westeregeln 199.50 b. Schuckert 253.50 b. Frankfurter Trambahn 269 b. Italiener 94.05 b. Mexikaner 24.10 b., 6proz. do. 92.70 b. Argentinier 72.85 b., do. äußere 63 b., innere 62.25 b., Griechen 33.05 b., 5 proz. do. 27.95 c. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Kreditaktien 308¾. Diskonto-Kommandit 204.

* New-York, 23. Aug. 5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und Santa Fé Sh. 15⅞, Canada Pacific Sh. 72¾, Central Pacific Sh. 12¼, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 94½, Denver u. Rio Grande Pref. 47¾, Louisville u. Nashville Sh. 61¼, New-York Lake Erie Sh. 17¼, New-York Centr. Sh. 107¼, Northern Pac. pref. Sh. 50⅜, Silber 52—. Tendenz: anf. fest, dann gesteigert, Schluß befestigt.

* Amsterdam, 23. Aug. Weizen für Novemb. 229.—, für März —.—. Roggen für Oktober 125.—, für März 131.—. Leinöl hier 17¼, für Herbst 17¼, für Frühjahr 17⅞, für Sommer 18½. Banca-Zinn hier 36⅜, Billiton hier 36½.

* New-York, 23. Aug. Weizen: Aug. 105½, Sept. 103⅛, Okt. 100⅞, Nov. 101⅝, Dez. 101½, Januar ——, Febr. ——, Aug. 35⅞, Sept. 36¾, Okt. 37⅝, Novemb. 38⅜, Dez. ——, Jan. ——. Tendenz: ganzen Tag fallend, mtt wenig Reaktion.

* Chicago, 23. Aug. Weizen: Aug. 96½, Sept. 96—, Dez. 95⅜, Aug. 30¾, Sept. 31—, Dez. 32⅞.

* Berlin, 23. Aug. Spiritus, 70er, 43.30.

* Hamburg, 23. Aug. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Sept. 35¼ Pf., für Dez. 36¼ Pf.

* Breslau, 23. Aug. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Aug. 63.—, do. 70er für Juli 43.—.

* Paris, 23. August. Rüböl per Aug. 60.75, per Septbr. 60.75, per Sept.-Dezbr. 60.75, per Jan.-April 61.75. Still. Spiritus per Aug. 39.—, per Januar-April 38.—. Fest. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Aug. 26.75, per Jan.-April 28.75. Fest. Mehl, 12 Marq., per Aug. 61.25, per Septbr. 61.50, per Sept.-Dez. 61.30. per Nov.-Febr. 60.60. Still. Weizen per Aug. 29.75, per Sept. —.—, per Sept.-Dez. 29.40, per Nov.-Febr. 28.90. Still. Roggen per Aug. 19.—, per Sept. 18.75, per Sept.-Dez. 19.25, per Nov.-Febr. 19.25. Fest. Talg 43.—. Wetter: Bedeckt.

* Magdeburg, 23. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.80—9.97½, neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.—7.70—. Ruhig. Brotraffin. 1. 23.50.—75, Brotraffin. 2. —.——, Raffinade mit Faß 23.25—22.50, Gem. Melis 1. mit Faß —.———. Ruhig. Rohzucker 1 Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Aug. 8.80— G. 8.90— Br., für Sept. 8.75— G. 8.80— Br., für Okt. 8.77½ G. 8.85— Br., für Nov.-Dez. 8.85— G. 8.90— Br., für Jan.-März 9.—— G. 9.05— Br. Ruhig.

* Liverpool, 23. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 4000, Umsatz 6000 B. Amerikaner fest, ⅛ höher, Surats fest.

* London, 23. Aug. Silber 24⅛.

* Glasgow, 23. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 5— d.

K Mannheim, 23. Aug. Der heute hier abgehaltene Groß-Viehmarkt war aus Baden, der Pfalz und Hessen gut besucht und der Zutrieb von Material befriedigend. Es konnte indessen kein rechter Zug im Verkaufsgeschäfte aufkommen, da die Interessenten angesichts der hohen Preise Zurückhaltung beobachteten. Es standen zum Verkaufe: 21 Ochsen, 788 Rinder und Kühe, 29 Schlachtfarren, 158 Kälber, 390 Schweine, 78 Milchkühe und 9 Schafe. Es wurden bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Für Ochsen 1. Qual. 69 M., 2. Qual. 67 M., Rinder und Kühe 1. Qual. 66 M., 2. Qual. 58 M., 3. Qual. 40 M., Schlachtfarren 1. Qual. 54 M., 2. Qual. 50 M., Kälber 1. Qual. 75, 2. Qual. 70 M., 3. Qual. 65 M., Schweine 1. Qual. 64 M., 2. Qual. 62 M. Milchkühe per Stück 200—450 M. und Schafe 20—28 M. Der Gesamtzutrieb betrug 1453 Stück, der Gesamtabsatz der verflossenen Woche betrug 2752 Stück.

§§ Mutterstadt, 23. Aug. Hier wurde eine Tabakverkaufsgenossenschaft gegründet.

Drahtberichte.

w **Prag**, 24. Aug. Die Versammlung der deutschen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten mit etwa 60 Teilnehmern nahm einstimmig eine vom Vorsitzenden Lippert verlesene Entschließung an, die die Einladung des Grafen Badeni zu den Konferenzen ablehnt. Die Ablehnung wird mit sechs Punkten begründet.

w **Budapest**, 24. Aug. Baron Banffy hat eine Erholungsreise angetreten und kehrt am 4. September zurück.

w **Rom**, 24. Aug. Die Ernennung des Prinzen von Neapel zum Kommandanten des 10. Armeekorps ist amtlich veröffentlicht worden.

w **London**, 24. Aug. Nach einer amtlichen Depesche aus Peschawur ist ein Bericht eingelaufen, nach dem bei Ali Musjid ein Kampf zwischen Afridis und der Garnison stattgefunden hat. Auch von Palesk Khel wird ein Gefecht gemeldet. — Nach weiteren amtlichen Depeschen aus Peschawur griffen die Afridis gestern früh Ali Musjid an und dann um 10 Uhr früh das Fort Mande. Eine andere Streitmacht rückte gegen Kadan vor. Angeblich haben sich alle Afridisstämme erhoben.

w **Barcelona**, 24. Aug. Nach Meldungen aus Gracia sind dort einige Dynamitbomben entdeckt worden.

w **Simla**, 24. Aug. Eingegangenen Berichten zufolge marschiert eine bedeutende Streitmacht der Afridis den Khaiberpaß herab. Weitere Truppen sind nach Kohat beordert.

Faure in Rußland.

w **Petersburg**, 24. Aug. Die „Alexandra" lief um 11½ Uhr in Peterhof ein, mit dem Kaiser, dem Präsidenten, dem Großfürsten Alexis und dem russischen und französischen Minister des Auswärtigen an Bord. Am Landungsplatz waren die Großfürsten nebst Gefolge zum Empfange anwesend. Bei Annäherung der Yacht erfolgte ein Salut von 31 Kanonenschüssen. Präsident Faure begrüßte die Großfürsten Wladimir und Konstantin mit einem Händedruck und Lüften des Hutes. Beim Abschreiten der Front der von der Gensdarmerie gestellten Ehrenwache, wobei die Marseillaise gespielt wurde, grüßte er militärisch. Dann folgte der Vorbeimarsch. Bei der Abfahrt nach dem Großen Palais wurde der Präsident mit Hurrarufen begrüßt, die sich auf der Fahrt steigerten. Die Damen warfen Blumen. Die gleiche Begrüßung wurde den Präsidenten auf der Fahrt zu der Kaiserin zu teil.

w **Petersburg**, 24. Aug. Nach der Rückkehr des Präsidenten von dem Besuch bei der Kaiserin fand im Weißen Saale des Peterhofer Großen Palais ein Frühstück zu 34 Gedecken statt. An der Mitte der Tafel saß der Kaiser, rechts der Präsident, während sich die Großfürsten zu beiden Seiten anreihten. Dem Kaiser gegenüber saß der Verweser des Hofministeriums, Fredericks, rechts daneben Hanotaux. Nach dem Frühstück stattete der Präsident den Mitgliedern der kaiserlichen Familie Besuche ab.

w **Peterhof**, 24. Aug. Bei dem gestrigen Galadiner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus: Ich empfinde ein ganz besonderes Vergnügen, Sie willkommen zu heißen, Herr Präsident, und Ihnen für den Besuch zu danken, den ganz Rußland mit lebhafter, einmütiger Freude aufnimmt. Die reizvolle Erinnerung an die zu kurzen, im vorigen Jahre in Frankreich verbrachten Tage, bleibt unauslöschlich in meinem Herzen, sowie in dem der Kaiserin eingegraben. Gern hoffen wir, daß dieser Aufenthalt unter uns, und die aufrichtigsten Gefühle, welche er erweckt, die Bande der Freundschaft und tiefer Sympathie nur noch enger werde knüpfen können, die Frankreich und Rußland vereinigen. Ich trinke auf Ihre Gesundheit, Herr Präsident, und die Wohlfahrt Frankreichs!" Präsident Faure erwiderte: „Ew. Majestät hatte die Güte, an die kurzen Tage zu erinnern, die Ew. Majestät mit J. M. der Kaiserin im letzten Oktober in Paris verbracht haben. Ganz Frankreich hat seinerseits die wärmste Erinnerung daran bewahrt. Den tiefen Gefühlen der Nation entsprechend kommt der Präsident der Republik in die Hauptstadt des Reiches Ew. Majestät, um die Bande zu kräftigen und noch enger zu knüpfen, die unsere beiden Länder vereinigen. Indem ich den Boden Rußlands in dem Augenblick betrete, wo das Herz beider Völker im Einklang schlägt, in den gleichen Gedanken der gegenseitigen Treue und des Friedens, erhebe ich mein Glas zu Ehren S. M. des Kaisers aller Reußen und J. M. der Kaiserin und ganz Rußlands!" — Das Orchester spielte darauf die russische Hymne.

w **Paris**, 23. Aug. Die Bemühungen einiger Blätter, Paris aus Anlaß der heutigen Ankunft Felix Faures in Kronstadt in eine besonders gehobene Stimmung zu versetzen, sind bisher ziemlich erfolglos geblieben. Ihr patriotischer Appell heute zu flaggen und zu illuminieren, findet wenig Anklang. Auf den großen Boulevards und in den angrenzenden Straßen sind bisher kaum 3 Dutzend französische oder russische Fahnen zu sehen und selbst dieser spärliche Schmuck dient fast ausschließlich einigen Unterhaltungslokalen und Bazars als willkommene und billige Reklame. Das heutige „Kronstadt" läßt die Pariser wohl nicht gleichgiltig, aber da es für sie des unmittelbaren sinnfälligen Reizes entbehrt, ist ein freudiger Enthusiasmus auch wohl nicht zu erwarten. — Der Militärgouverneur von Paris, General Saussier, hat den Truppen der hauptstädtischen Garnison anläßlich der Kronstadter Zusammenkunft heute dienstfrei gegeben. — Die „Lanterne" macht den Marineminister direkt für den Zwischenfall mit der „Bruix" verantwortlich. Die Admirale Parrayllon und de Courtilhe hätten vorher ganz unzweideutig erklärt, daß sie für das Schiff und seine Maschinen nicht gutstehen könnten; der Minister habe diese Warnungen aber hartnäckig in den Wind geschlagen.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel**, 23. Aug. 22 Muhammedaner, welche wegen Teilnahme an den letzten Unruhen in Tokad von der Untersuchungskommission zum Tode verurteilt worden waren, wurden durch ein Irade des Sultans zu lebenslänglichem Kerker begnadigt. Die Verurteilung von 44 anderen Angeklagten zu verschiedenen Freiheitsstrafen wird bestätigt. Die Mehrzahl der Sträflinge wird in Tripolis interniert werden.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Oswald Bergener,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Ueber Nutrose.

Von ärztlicher Seite wird geschrieben:

„Da ein fast unüberwindlicher Widerwille gegen Fleisch besteht, ist uns gerade hier (bei Magenkarcinom) die **Nutrose**, welche in ziemlich großen Quantitäten fast unmerklich einverleibt werden kann, von großem Werthe. So haben wir selbst bei einem inoperablen Falle und zwar solchen, die Operation verweigerten, vorübergehend nicht unerhebliche Gewichtssteigerungen zu erzielen vermocht." Sämtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der **Nutrose** für Schwache und Kranke. In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. 3076.1

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
23. August, nachmittags 4 Uhr.

Während der Hauptluftwirbel über Skandinavien sich auflöst, werden einige kleinere sich störend geltend machen und die Wiederkehr schönen Wetters zu verhindern suchen. Es wird demnach bei ziemlich wolkigem Himmel nur schwache Wiedererwärmung eintreten und die Temperatur sich mäßig warm gestalten. Erhebliche Niederschläge werden nicht erfolgen.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 21. Aug. Friedrich Scholl von Hochstetten, Lok.-Heizer hier, mit Elisabeth Schlehlein von hier; Karl Hagmann von Lauf, Maurer hier, mit Charlotte Schalk von Hirschhorn; Adam Kratzel von Offenbach, Trompeter hier, mit Bertha Brechtel von Raudegg; Franz Bindschädel von Unteröwisheim, Dreher hier, mit Elisabetha Bichmann von Gebroth; Wilhelm Ratzel von Lindenheim, Mechaniker hier, mit Emma Ruf von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 20. Aug. Marie Kühler, Chorsängers Witwe, 53 J. — 21. Aug. Anna, V. Reinhold Gorenflo, Ausläufer, 2 M. 24 T.; Elisabeth Maier, Weichenwärters Gattin, 49 J.; Adolf Graf, Fabrikant, 46 J.; Hugo, V. Georg Schabel, Hausierer, 4 M. 21 T.; — 22. Aug. Lydie Richelot, Justizrats Witwe, 81 J.; Robert, V. Friedrich Kübler, Posthalter, 23 T.
Dorf Kehl, 20. Aug. Marianna Dobler, 5 Mon.
Zell i. W., 20. Aug. Karl Vogel, 4 Mon.
Ueberlingen, 21. Aug. Franziska Rohnbühl, Wwe., 75 J.
Marktdorf, 20. Aug. Theresia Walser, 52 J.
Sattelhof, 20. Aug. Friedrich Greiner, Landwirt, 59 J.
Lahr, 21. Aug. Kath. Eisen, geb. Moninger, 76½ J.; Jak. Reiser, Lithograph, 61½ J.
Freiburg i. B., 21. Aug. Maria Lang, Wwe., geb. Weis, 65 J.

* Bremen, 21. Aug. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Ems am 21. d. M. in Genua angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Wittekind am 20. d. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Gera am 21. d. M. in Sydney angekommen; Darmstadt am 20. d. M. in Aden angekommen.

* Hamburg, 21. Aug. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Ambria am 20. d. M. in Swinemünde angekommen; Hercynia am 19. d. M. in La Guayra angekommen; Polinesia am 19. d. M. in Havre angekommen; Prussia am 19. d. M. in New-York angekommen; Armenia am 20. d. M. in Montreal angekommen; Canadia am 21. d. M. in Hamburg angekommen; Constantia am 20. d. M. in Boston angekommen.

Frankfurter Börsenkurse vom 23. August 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 4% (abg. 3½)		
Reichs-Anl. M.	1.3 60	103.50
„ 3½ „ „	—	103 7
„ 3 „ „	—	97 50
Preuß. 4% (abg. 3½)		
kons. St.-A. „	103.60	103 5
„ 3½ „ „ „	10 80	103 7
„ 3 „ „ „	98.30	98 2
Baden 4 Obl. . . . M.	—	
„ 4 dto. . . . M.	—	.02 30
„ 4 von 1886 . „		—
„ 3½ v. 1892 u. 94 „		102 2
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	104.40	—
„ 4 „ Obl. M.		102.3
3½ Fürstl. Jtenbg. und Bud.-Birjtein v. 1887 „	87 50	
Hamb. 3½ St.-Rente „		106 8
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	1 2 0
Württ. Obl. 4 v. 75 80 „	—	1 1 0
„ „ 4 v. 81/83 „	101 67	101 5
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	
„ „ 4 v. 1891 „	—	—
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	—	—
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	102.00	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101.10
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	-
Italien 5 Rente . Lr.	—	—
Italiener 3 Rente Lr.	—	59.60
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	93 30	93 2
Oest. 4 Goldrente . fl.	105 70	105 60
„ 4 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
„ 5½ E.-B.-St.-Sch. S.	—	—
„ 4½ Silber-Rente fl.	86.90	86.8
„ 4½ Papierrente fl.	—	86.70
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Anl.	—	33 70
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	94.80	94 70
dto. 3% . . . fl.)	—	—
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	101.70	—

Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	9 3
„ 4 „ „ v. 94	—	8 90
4 Russ. Cons. v. 80 Abl.	—	102 30
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cons. E.-A. 2,89	—	103.50
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91		—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	67 0	—
3½ „ Goldanl. v. 94	1.1.3	
Schweden 3½ v. 80 M.	—	103 70
„ 3½ v. 86 „	107.70	100 6
„ 3½ v. 90 „	—	—
„ 3 . . „		98 60
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	-	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	104.10
4 Ungar. Staatsr. Kr.	100 80	100 70
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	104 4
4½ „ E.-A. 89 Silb.	86.70	86 6
Argentinier 5 Goldanl.		73
6% Chinesische Anleihe	—	111 9
5½ „ „	—	105 2
4 Egypt. unific.-Obl.		107 7
3 Mexiko Anleihe v. 88	—	92 5

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankf. a. M. Lit. R. abg. à 3½	101.40	—
3 Baden-Bad. v. 1886	—	95.00
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886		—
3 „ von 1889	95.30	—
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1896	—	100 6
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	64 0
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	—	94.00

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	—	161 20
Frankfrt. Bank M. 4%	—	183 0
Badische Bank . 4%	—	119 7
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	170 2
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	—
Deutsche Bank . 4%	—	—
Deutsche Vereinsb. 4%	119 20	119 0
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	161 80
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	114.80
Nattbk. f. Deutschl. 4%	-	
Oberrhein. Bank 4%	—	128 0
Pfälzische Bank 4%	—	140.7
Rheinische Kreditbk. 4%	137.6	—
Süddeutsche Bank 4%	101 80	10 7
Württ. Notenbank 4%	—	1 7 5
„ Vereinsbk. 4%	—	15 1
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	814 0
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	-

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	3 2 5
Köln-Rottweil. Pulver	—	248.2
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	451 0
Bad. Uhrenfabr. Furtw	63.00	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%		56 0
Ettlinger Spinnerei	123 00	—
Farbwerke (Höchst) 5	16 .00	—
Karlsr. Maschinenb. 5	—	167 70
Masch. Fbr. Gritzner 4	—	286 50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	101.7
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	243 0

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	246 1
Pfälzische Max 4½%	—	157.0
Pfälzische Nord 4%	142 10	142.0
Nordd. Lloyd . 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	55.50
La Veloce Bag.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	—	101.30
3½ Pfälzische . . .	—	100.70
3½ „ conv. .	100 40	—
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	102 00	—
4 Elisabeth, steuerpfl.		—
4 „ steuerfr.	103 00	—
4 Franz Josef „ 95	—	99 50
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	113.70
5 Oest. Nordw. Obl. 74	—	95 00
5 dto. Lit. B. fl.	—	108 1
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	101 50
4 „ „ M.	—	77 70
3 „ „ Fr.	—	
5 „ Ungar. Stsb.	—	99.00
4 „ von 1888 M.	—	99 0
3 „ I.—VIII. Em.	97.30	97 2
3 „ IX. Emmiss.	95 2	
3 „ von 1885 Fr.	—	94.3
3 „ Erg.-Netz „	—	93.60
3 „ von 1895 stfr.	89.80	89 70
4 Pilsen-Priesen stfr.	85 00	—
3 Prag-Dux v. 1896	88.60	88 50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	—
3 dto. v. 1891	—	81 9
4 Rudolf. . stfr. fl.	—	85.30
4 „ (Salzkgtb.) M.	—	103 20
5 Ungarische Galiz. fl.	—	92 20
4 Vorarlberg . stfr.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.00	57.90

3 Livornes. L. C, D u. D²	—	60 7
3 Südital. E.-B. (Mer.)	61 60	61 50
5 Toskanische C. Fr.	94.80	
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	99 80
5 dto. v. 80. .	—	96 20
4 Russ. Südwest E.-B.	103.30	103 20
4 Wladikawkas E.-B.	—	103 0
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	89 90
Oéste de Minas E.-B.	—	69 70
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97 30
5 California u. Oregon	101.20	—
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	88 7
Southern Pac. of Calif.		105 90
West. N.-York P. I M.	106 80	—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.30
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	99 80	99.7
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.50
4 Meininger Hypothbk.	—	99 50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.90
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.20
3½ dto.	—	99 90
3½ „ C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	101.30	—
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	99.00
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	99 0
3½ dto. 94 unk. b. 1900		—
3½ dto. 96 „ „ 1906	100.60	—
4 Preuß. Hyp.-Ver.-A.	100.00	—
4 „ „ gar. b. 1905		102.00
3½ „ Ver.-A.-G. .	93.30	98.20
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.90
4 dto. „ „ 1902	—	102 10
3½ dto.	-	99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.50
4 Südd. B.-Kr. Mnch.		100.10
4 Württ. Hypothekenb.	101.80	101.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	102 00

5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1901	—	100.0

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	145 90	145 80
4 Bayerische Prämien	—	158.00
5 Donauregulierung .	—	115.90
3½ Köln-Mindener .	—	137 10
3 Madrider 100 Fr.	41 2	—
4 Meininger Präm.-Pf.	136 80	136 70
4 Oesterr. v. 1854 .	—	146 10
5 „ v. 1860 .	—	123 5
3 Oldenburger . .	—	129.00
4 Türken Fr. 400. .	—	36 10

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	39 10
Augsburger . . fl. 7	—	23 30
Braunschweig Thlr. 20	—	107 80
Finnländer Thlr. 10	—	56.10
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27 50
Mailänder . Fr. 45	—	—
„ . Fr. 10	—	
Meininger . fl. 7		22 0

Neuchateler . Fr. 10	—	21 20
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	32 70
„ Kred. v. 58 „ 100	—	349 00
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23 70
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	268 50
Venetianer Lire 30	—	23.20

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.17¾
dto. Eisenbahn . . .		4.17¾
Belgische . . . . Fr. 100		80.60
Franz. . . . . „ 100		80.70
Oesterr. ö. W. . . fl. 100		160.50

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.22	16 18
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.35	20.32

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.15
Franz. Banknoten. .	—	80.90
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170 15
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½—3 Monate.
Amsterdam . . . . . fl. 100	168.50	—
Antwerpen-Brüssel . . . Fr. 100	80.95	—
Italien . . . . . Lire 100	76.85	—
London . . . . . Lstr. 1	20.38	20.40B 20.36
New-York (3 Tage Sicht) . D. 100	—	—
Paris . . . . . Fr. 100	80.90	—
Schwz. Bkplätze . . . Fr. 100	80 75	—
Wien ö. W. . . . . fl. 100	170.15	—
dto. . . . . m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 3%.

Prämien-Erklärung: 27. Aug. 29. Sept. **Abrechnungstage:** 30. Aug. 30 Sept.

Lieferung von Sandstein- und Granitbordsteinen.

Die Stadtgemeinde **Durlach** vergiebt die Lieferung von ca. 445 lfd. m graden Sandsteinbordsteinen und ca. 68 lfd. m Granitbogenbordsteinen.

Schriftliche Angebote auf das ganze Quantum oder Teile desselben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 30. August 1897, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Bureau des Stadtbaumeisters (Wasserwerksgebäude) abzugeben, woselbst Bedingungen und Zeichnung zur Einsicht aufliegen. 4481.2.2

Durlach, 16. August 1897.

Der Gemeinderath.
J. V.:
Ch. Bull.
Franz.

Pferde-Versteigerung.

Die Versteigerung ausrangierter Militärpferde in der Garnison **Karlsruhe** findet am 20. September d. Js in folgender Weise statt:

1. ca. 20 Pferde beim 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, Vormittags 9 Uhr, im Kasernement Gottesaue.
2. ca. 25 Pferde beim 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, Nachmittags 3 Uhr, im Hofe der neuen Dragoner-Kaserne. 4501.2.2

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am **Mittwoch den 1. September 1897, Nachmittags 1½ Uhr,** im Rathaus zu Wollmatingen die nachbeschriebenen Liegenschaften der Donat Wieser Eheleute in Wollmatingen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1. Lgb. Nr. 3357a und 4287:
1 ha 08 ar 36 m Hofraithe, Garten, Acker und Wasser im Gewann Zergle, und 4 ha 62 ar 06 m Wiese u. Mühlenweiher im Gewann Mooswiesen.
Auf der Hofraithe steht: ein zweistöck. Wohnhaus mit Mühle sammt Mühleneinrichtung u. Balkenkeller, eine zweistöck. Säge mit Sägereieinrichtung, ein einstöck. Kesselhaus mit Dampfkamin und Kesseleinmauerung, eine zweistöck. Scheuer mit Stallung, Schopf, Schweinställen, sowie ein freistehendes Waschhaus, Anschlag einschl. der Mühlen- und Sägereieinrichtung . . . . . 44 000 Mk.
2. Lgb. Nr. 2346: 10 ar 75 m Acker in Oehmdwiesen . . . . . 400 Mk.
3. Lgb. Nr. 2300: 9 ar 76 m Reben im Löwern . . . . . 700 Mk.
4. 1 ha 99 ar 62 m Wiesen in 6 Parzellen verschiedener Gewanne im Gesammtanschlag von . . . . . 6100 Mk.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 4381.2.2

Konstanz, den 30. Juli 1897.

Der Großh. Notar:
Kurrus.

Gasmeistergesuch.

Beim Gaswerk Badenweiler kommt auf 1. November d. J. die Stelle des Gasmeisters in Erledigung. Anfangsgehalt 1000 Mark, freie Wohnung, Licht und Heizung. Production ca. 40,000 cbm jährlich. Bewerber, die im Ofenbau und im Installationswesen einige Kenntniß besitzen, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen 2c. bis zum 5. Sept. d. J. schriftlich melden. 4550.2.1

Badenweiler, den 23. August 1897.

Bürgermeisteramt.
Krautinger jr.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Sammlung für die Hagelbeschädigten im Bezirk Eppingen und die Brandbeschädigten der Gemeinde Mönchweiler durch den Gemeinderat Knielingen betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Gemeinderat Knielingen die Sammlung freiwilliger Beiträge in der Gemeinde Knielingen zur Unterstützung der Hagelbeschädigten des Bezirks Eppingen bewilligt wurde.

Karlsruhe, den 20. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Sammlung für die Hagelbeschädigten in Eppingen und Umgebung betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Gemeinderat Hochstetten die Sammlung freiwilliger Beiträge in der Gemeinde Hochstetten zur Unterstützung der Hagelbeschädigten des Bezirks Eppingen bewilligt wurde.

Karlsruhe, den 20. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

WAHRER JACOB!
DER BESTE ALLER MAGENBITTER!
PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ a. Rhein.
Ist zu haben in **Karlsruhe** bei: Gastwirth C. Blinzig „König von Württemberg", L. Butz „Eintracht", Rest. Wilh. Hensel „Deutscher Hof", H. Herth „Rothes Haus", J. Iffland „Erbprinzen", Weinhdlr. C. Jessen, Hôtelier Jean Koch „Karpfen", Hoflief. L. Lauer, Hofcond. Gg. Oehler, Restr. Th. Wagner „Stadtgarten", A. Weiss „Merkur"; in **Durlach** bei: Restr. Hugger „Alter Fritz", C. Kleiber „Krokodil", Restr. Wilh. Maier „Brauerei Eglau", L. Schätzle „Lamm", U. Schurhammer „Grüner Hof", Gastw. Schwander „Zum Bahnhof" u. Bahnhofrestr. C. Weiss „Amalienbad". 838.8.4

Hebamme Reisser,
Steinwallstraße 74, 1290.52.
Strassburg i. Els.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee Nr. 11 und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaskochapparate, Friedrichsplatz Nr. 10, abgeholt werden.

Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. Die Preise sind die gleichniedrigen wie voriges Jahr.

Im Abonnement kostet zerkleinerte und gesiebte Koke, für Füllöfen jeder Art geeignet, **1 Mark der Zentner. Stückkoke 90 Pfg. der Zentner ab Gaswerk I oder II.**

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Werktagen in den Stunden Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von ½4—½5 Uhr findet in den beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen, nämlich

zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 M. 10 Pfg. der Zentner,
Stückkoke „ 1 „ — „

statt und können in dieser Zeit auch zu Probefeuerungen kleine Kokemengen und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden. 3841.16.7

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Stadtgarten Karlsruhe.

Mittwoch den 25. August 1897:

Militär-Concert

gegeben von der 4540.1

Kapelle des 3. Badischen Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111

unter Leitung des Musikdirigenten Herrn **Heuser.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt:** Nichtabonnenten 50 Pfg. / Abonnenten 30 Pfg.

Musik-Institut

von **Lina Kahn.**

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Den **Klavierunterricht**, sowie die **Theoriestunden** ertheilen die Damen Frl. **Lina Kahn**, Frl. **Auguste Feederle**, Frl. **Elise Filbert**, den **Violin-** und **Ensembleunterricht** Herr **Max Thiede.**

Der Unterricht wird nach bewährter Methode — für Klavier nach Riemann'scher Schule — ertheilt und finden **öffentliche Vorspiele** statt.

Das **Honorar** für wöchentlich **2maligen Klavier oder Violinunterricht** beträgt **60 Mark jährlich** und ist in **monatlichen Raten von 5. Mk. vorraus** zu entrichten. 4121.3.1

Anmeldungen werden täglich (mit Ausnahme Sonntags) **von 2—4 Uhr,** im **August von 10—1 Uhr** im **Institute Adlerstraße 14** entgegengenommen.

Prospekte werden in der Musikalienhandlung von Herrn **Hugo Kuntz,** Kaiserstraße 114, sowie bei den Herren Buchbinder **Duttenhofer,** Lessingstraße, Kaufmann **A. Steinmann,** Werderplatz, Kaufmann **J. Herold,** Degenfeldstraße 2, Kaufmann **A. Müller,** Hardtstraße 15, Mühlburg, **gratis** abgegeben.

Herrschaftliche Besitzung zu kaufen gesucht.

Es wird eine grosse herrschaftliche Besitzung zu kaufen gesucht mit vornehmem geräumigen Herrschaftshaus, Oekonomie, Stallungen 2c., mit großen Park-, Garten- und Gemüseanlagen, wenn möglich mit Jagd und Fischerei, am liebsten am Rhein, jedenfalls in schöner, waldreicher Gegend, unweit einer größeren Bahnstation gelegen. 4546.1

Zwischenhändler verbeten.

Gefl. Offerten mit eingehender Beschreibung 2c. unter E 7295 an die Expedition d. Blattes.

Süddeutsche Schwemmstein-Industrie, G. m. b. H.

(Karlsruhe — Mannheim)

Karlsruhe.

Vorrath in trockenen **Steinen** verschiedener Maaße. Maschinen und Handarbeit.

Besondere Vorzüge: **Geringes Gewicht der Steine** bei **großer Festigkeit. 5000 Stück Normalsteine auf 10 000 Kg.** Prompter Versandt.

Bimskies (Schwemmsteinsand), leichtestes Betonmaterial zu Gewölbedecken und jeden andern Zweck. Preise billigst. 4542.3.1

Alleinverkauf durch

Kiefer & Streiber, Karlsruhe,
Contor Bismarckstraße.

Ia Ruhrkohlen

alle Sorten, ab Schiff per Fuhre und per Bahn, empfehlen zu billigsten Sommerpreisen 4543.3.1

Kiefer & Streiber,
Karlsruhe, Contor Bismarckstraße.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. 387.26.19

Burghof Thurmberg

(obere Wirthschaft),

empfiehlt seine **schattigen Gartenlokalitäten.** Jede Art Küche in bekannt **vorzüglicher Qualität,** von 7 Uhr Abends ab **frischen Braten mit jungen Gemüsen und Salat.** — Gut gepflegtes **helles Printz'sches Export** und **Münchner Löwenbräu vom Faß** 4305.5.3

Vereine Preisermäßigung.

Bei günstiger Witterung **jeden Mittwoch** von 5 Uhr ab

Militär-Concert

bei freiem Eintritt.

van Houtens Cacao

wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmackes der Vorzug gegeben.

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegeschmack ist u. bleibt der beste.

Hausfrauen, kauft nur Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist aus feinstem Brumalz hergestellt und besitzt einen feinen und kräftigen Geschmack.

Kaiser's Malz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee vermischt, gibt ein gesundes, nahrhaftes und dabei aromatisches Getränk. 4423.6.2

Kaiser's Malz-Kaffee kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft, **Kaiserstraße 134, am Friedrichsbad, Kaiserstraße 68, am Markt.**

Karlsruhe, Eigene Rösterei. Eigene Mälzerei.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

175 Filialen eigener Verwaltung im größeren Theile von Deutschland.

Die verheerenden Ueberschwemmungen in Schlesien

haben auch die Handweberbezirke schwer beschädigt und die Noth der armen Weber wieder sehr gesteigert. Um dieselben ausreichend beschäftigen zu können, bitte ich um Aufträge auf deren Erzeugnisse als **Leinen, Halbleinen, Baumwollgewebe, Tisch- und Küchenwäsche aller Art, Hauskleiderstoffe u. s. w.** und versendet dieselben **sehr preiswerth** von 20 Mk. an franco unmittelbar an die Verbraucher das **Waldenbg. Weber-Unterstützungs-Unternehmen Th. Schoen, Wüstewaltersdorf in Schlesien.** Tausende v. anerkennungen. Proben und Preisbuch unentgeltlich. 4347.1

Sossidi Frères de Constantinople,

Hamburg, A.-B.-C.-Str. 45. 4360.2.2 **Cairo,** Rue Mansour Pacha 10.

Die renommirten Cigaretten dieser Fabriken, welche selbst in Monopolländern von Kennern türkischer Tabake bezogen werden, sind bei M. Heller und anderen besseren Handlungen zu haben.

Bahnhof-Hotel-Verkauf.

In schön gelegener, von Fremden viel besuchten Stadt am Bodensee, ist ein vor wenigen Jahren neu erbautes Bahnhof-Hotel mit schön angelegtem Wirthschaftsgarten, Badehaus im See, Gemüsegarten beim Haus, Stallung u. Wagenremise, hochelegant eingerichteten Fremdenzimmern, Speisesaal, Glasveranda's in allen Etagen, unter günstigen Zahlungsbedingungen, preiswerth verkäuflich geworden. Nähere Auskunft ertheilt das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestr. 20.** 4439.3.1

Hôtel garni.

In einem sehr beliebten u. stark besuchten weltbekannten u. bestens empfohlenen **Höhenluftkurorte Württembergs** (Eisenbahnstation, beliebter Ausflugsort) ist ein fein eingerichtetes **Hôtel garni verbunden mit Caférestaurant,** ein stattliches, von Parkanlagen umgebenes freistehendes Haus mit Gallerien u. Terrassen, hart an einem hunderte von Morgen großen Hochwald gelegen und reizendsten Aufenthalt und ausgedehnte Fernsicht gewährend — von zahlreicher Kundschaft besserer Kreise gut besucht — Jahresgeschäft — **feil** und könnte baldigst übernommen werden. — Auskunft über dieses **sehr empfehlenswerthe Geschäft** durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.**

Weinstube.

In lebhaftest begangener Straße der Stadt Karlsruhe ist ein 4 stöckiges **Haus** mit Kniestock und der darin mit bestem Erfolg betriebenen **Weinstube,** worin zahlreiche Kundschaft besserer Gesellschaftskreise verkehrt, **zu verkaufen.** — Das Haus enthält außer den Wirthschaftsräumen 14 Zimmer und 2 Mansarden und ist zum größten Theile möblirt vermiethet; das Geschäft kann **bestens** empfohlen werden und eignet sich für tüchtige fleißige Wirthsleute (auch für Damen). — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastrasse 3, **Freiburg i./B.** 4553.3.1

Liegenschafts-Verkehr.

J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99, 4261.12
empfiehlt in Auswahl: vorzügliche Villen, Hofgüter, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Fabrik- und kaufm. Geschäfte, Bäckereien, Mühlenanwesen Schlossereien, Geschäfte, Häuser und Grundstücke aller Art.

Ankauf 1945 50.40
wissensch. Werke u. Bibliotheken.
Speyer & Kaerner,
Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigstrasse 1.

Kurhaus Annaberg

Baden-Baden (gegenüber d. Grossh. Schloss)

3709.16.8

60 comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Electr. Beleuchtung. Lift — Centralheizung. Behandlung chron. Krankheiten, besonders Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel, Nieren- und Frauenleiden. Diätkuren. Hydrotherapie etc. Aufnahme v. Reconvalescenten. Eigentümer und leitende Aerzte: **Dr. TEUFEL,** Dir. Asist. a. d. Frauenklinik d. Prof. Freund, Strassburg. **Dr. SCHÜTZ,** früher I. Assistent a. d. med. Klinik d. Geh. R. Erb, Heidelberg u. a. d. Krankenh. Bethanien, Berlin. Prospekte durch die Anstalt.

Moselwein

in vorzüglicher Qualität und als Krankenwein ärztlich empfohlen zu 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. per Flasche oder per Liter im Faß. 3309.50.11

Großes Lager der besten Jahrgänge und Marken feiner **Rhein- und Moselweine** in Flaschen.

Proben frei in's Haus.

C. Jessen,
Karlstraße 24 und 29 a.

Neu! Postkarte

Kaiserdenkmal in Karlsruhe

Originalradirung von Prof. **Krauskopf.**

Verlag:
Herm. Schmidt Nachf.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstr. 159, Ecke Ritterstr.

Zu haben in allen Papier- und Buchhandlungen. 4382.3.3

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels **Kaloderma (Glycerin- & Honiggelée)**

Indische Blumenseife
hochfeine Toilettseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE
neutral-gut-billig
für Familien und Kinder. Das Stück à 25 Pfg. in allen Städten des In- und Auslandes.
F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe.
Filiale: WIEN I, Köllnerhofgasse 8.
200.48.31

61.10.65

Wasserkräfte

in Mittelbad. zu verkaufen. Off. m. Ansprüche an Kraft, Gebäud. u. Gelände an 4180.3.3

Wilh. Wolf, Bühl i/Bad.

Tanz-Unterricht.

Für die Herrn Kaufl. 2c. findet Anfang Sept., **jew. 9 Uhr Abends,** ein

Tanz-Curs

statt. Honorar 20 Mark. Theilzahlung nach Wunsch gestattet. Anmeld. erbitte im **Hotel Monopol** abzugeben.

Hochachtungsvoll 4199.8.7

E. Gundlach, Tanzlehrer.

Lohnenden Nebenverdienst.

Tüchtige Agenten für sämmtliche Plätze Badens zum Vertrieb eines neuen für Pferde-Besitzer unentbehrlichen Artikels gesucht. **Hohe Provision.** 4455.10.3

E. Kopp, Thann i. Els.

Detaillist

ein gewandter, mit der

Droguen-, Material- und Farbenbranche

vertraut, im Alter von ca. 20 Jahren, per 1. October gesucht. Off. m. Zeugn. unt. Chiff. **D. E. 1280** an **Rudolf Mosse, Freiburg** (Baden). 4491.2.2

Baufach.

Hochbautechniker, gedient, Einjähr.-Freiw., mit 5 Semestern Bauschule und 4 Jahren Bau- und Büreaupraxis, **sucht Stellung** z. sof. Eintritt. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4551.1

30 bis 40 tüchtige

Steinhauer

werden gegen hohen Lohn sofort gesucht an den **Kasernenbauten in Lahr,** Baden. 4427.6.6

Tüchtiger, respektabler

Reisender

bei den **Industriellen** und besseren **Gewerbetreibenden** Badens gut eingeführt, für ein großes Unternehmen bei hoher Provision und Spesenvergütung sofort

gesucht.

Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** sub Z. U. 379. 4548.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.